

„Sabbat“ klingt fröhlich-beschwingt aus

„Paradawgma“ servieren Mix aus Jazz, Folk und Klezmer im Hof der Celler Synagoge

Von Hartmut Jakubowsky

CELLE. Die Anziehungskraft der sommerlichen Veranstaltungsreihe „Eine kleine Hofmusik“ scheint ungebrochen. Auch am vergangenen Sonnabend fanden längst nicht alle Interessierten Eingang in den kleinen Garten hinter der Celler Synagoge und mussten unverrichteter Dinge den Rückweg antreten. Allzu anziehend war wohl die Örtlichkeit und allzu attraktiv schien das Programm unter dem Titel „Sabbat-Ausklang“, der auf jenen traditionellen Festtag der Juden hinweist, der am siebten

Wochentag gefeiert wird und als heiliger Ruhetag gilt. Die eingängige Musik der kleinen Acoustic String Band „Paradawgma“ mit Burghard Böck (Geige, Mandoline, Gesang), Stefan Boeters (Kontrabass), Jan Jedding (Gitarre) und Laurent Quirès (Mandoline) ist in ihren Klangfarben so recht geeignet, sich zurückzulehnen und die atmosphärische Stimmung dieses besonderen jüdischen Festtages zu genießen.

Mit einem mal fetzigen, mal melodiosen Mix aus Jazz, Folk und Klezmer hat sich „Paradawgma“ ganz dem Stil der „Dawg Musik“ des jüdisch-

amerikanischen Mandolinisten David „Dawg“ Grisman verschrieben. Darin ersetzt die Mandoline das Banjo, man verzichtet auf das Schlagzeug und entfernt sich somit vom typischen Country-Sound der Amerikaner. Der nordamerikanische Folk verknüpft sich mit Jazz und erweitert den Horizont zu südamerikanischen und europäischen Klängen mit Farbtupfern aus Klassik und Pop. Eine Mischung, die ideal zur Intimität des kleinen Synagogenhofes passte und durch instrumentale Virtuosität und blendendes Zusammenspiel schnell auch die Zuhörer in ih-

ren Bann zog: mit temperamentvollem Gipsy-Swing, mit tänzerischen Klezmer-Klängen und Jazz-Traditionals von Didier Lockwoods „Vavavoum“ bis zu Django Reinhardts „Anouman“ und dem populären „Bay mir bistu sheyn“.

Mit Gedichten und Texten, mal ernsthaft informierend, mal humorvoll augenzwinkernd, ergänzte Burghard Böck das Programm: Die ganz große Show allerdings bot seine dreijährige Tochter Selma am Schluss, als sie sich bei der Zugabe behertzt unter die Musiker mischte und ein kleines Tänzchen wagte.



„Sabbat-Ausklang“ mit der Gruppe Paradawgma. Foto: Müller